Ehrbarer Staat?
Update 2026 der Generationenbilanz

Pressegespräch | 24.11.2026 | **Stiftung Marktwirtschaft**

Center für Intergenerative Finanzwissenschaft

Prof. Dr. Christian Hagist
Dr. Stefan Seuffert
Noah Moravetz M.Sc.
Sebastian Schultis M.Sc.
Sebastian Stramka M.Sc.

WHU

CIF | Center für Intergenerative Finanzwissenschaft

STIFTUNG Marktwirtschaft

Kernaussagen

I. Staatsschulden – Die Nachhaltigkeitslücke wächst weiter

Nach aktuellem Stand beläuft sich die deutsche Nachhaltigkeitslücke aus expliziten und impliziten Staatsschulden auf 595,1 Prozent des BIP (26,6 Billionen Euro). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 28,9 Prozentpunkte. Um die Nachhaltigkeitslücke zu schließen, müssten die staatlichen Einnahmen dauerhaft um 18,2 Prozent erhöht oder die Ausgaben um 15,4 Prozent gesenkt werden.

II. Rentenreform 2025 – Ausweitung der impliziten Schulden aus Rentenzahlungen

Durch den Beschluss der Rentenniveauhaltelinie bis 2031 hat sich die renteninduzierte implizite Verschuldung um 13,2 Prozent des BIP (590,4 Mrd. Euro) erhöht. Daraus resultiert eine intergenerative Umverteilung von Jung zu Alt. Mit über 7.600 Euro pro Person ist die Mehrbelastung für den Jahrgang 2010 am höchsten. Demgegenüber steht eine Besserstellung älterer Jahrgänge um bis zu 22.600 Euro pro Person für den Jahrgang 1964.

III. Empfehlungen der Alterssicherungskommission – Die Rentenreform wirkt (nur) als Gesamtkunstwerk

Die Umsetzung der Empfehlungen der Alterssicherungskommission würde die gesamtstaatliche implizite Verschuldung um 34,1 Prozent des BIP (1,5 Billionen Euro) verringern und die jüngeren Kohorten ab dem Geburtsjahrgang 2005 entlasten. Die Hauptbelastung entfiele auf die Jahrgänge 1962 bis 1995. Sie würden mit über 8.300 Euro pro Person belastet, der Jahrgang 1974 sogar mit bis zu 19.800 Euro. Einschließlich der Wirkung der Rentenreform von 2025 würden die Jahrgänge bis 1969 bessergestellt, die jüngeren Jahrgänge dagegen schlechtergestellt. Der jüngste betrachtete Jahrgang 2024 wäre mit einer Belastung von knapp über 300 Euro pro Person jedoch vergleichsweise wenig betroffen. Der Jahrgang 1991 würde mit 11.400 Euro pro Person am stärksten belastet, der Jahrgang 1960 hingegen um 17.700 Euro pro Person bessergestellt.

Inhalt

1 Methodik

Generationenbilanzierung 04

Annahmen der Bevölkerungsprojektion 05

Explizite Personenprojektion 07

2 Update 2026

Gesamtstaatliche Verschuldung 10

Implizite Verschuldung in den Sozialversicherungen 13

Rentenniveauhaltelinie bis 2031 15

3 Alterssicherungskommission

Fiskalisch bedeutsame Empfehlungen 18

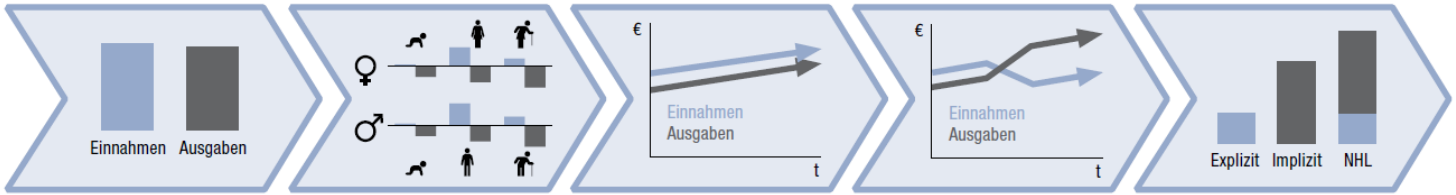
Resultierende Belastungswirkungen 21

1

Methodische Neuerungen



Die Generationenbilanzierung in fünf Schritten



Schritt 1: Heutige Einnahmen und Ausgaben

Schritt 2: Heutige Pro-Kopf-Zahlungen

Schritt 3: Zukünftige Pro-Kopf-Zahlungen

Schritt 4: Zukünftige aggregierte Einnahmen und Ausgaben

Schritt 5: Nachhaltigkeitslücke, Generationenkonten und weitere Indikatoren

1. Die derzeitigen öffentlichen Finanzen, d.h. die Einnahmen und Ausgaben des Staates gemäß Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (VGR), bilden den Ausgangspunkt der Generationenbilanzierung.
2. Diese aggregierten Zahlungen werden anhand von Mikrodatensätzen als alters- und geschlechtsspezifische Pro-Kopf-Zahlungen auf die verschiedenen heute lebenden Kohorten aufgeteilt.
3. Daraufhin werden diese Pro-Kopf-Zahlungen, unter Berücksichtigung heute bereits beschlossener Reformen, mit dem Produktivitätswachstum fortgeschrieben.
4. Mittels einer langfristigen Bevölkerungsprojektion zur Berücksichtigung der demografischen Entwicklung werden im nächsten Schritt die zukünftigen aggregierten Einnahmen und Ausgaben des Staates berechnet, indem die projizierten Pro-Kopf-Zahlungen mit der Bevölkerungsentwicklung verknüpft werden.
5. Abschließend werden zur Barwertberechnung alle zukünftigen Einnahmen und Ausgaben diskontiert, um die Nachhaltigkeitslücke (NHL) sowie weitere Indikatoren zu ermitteln.

Grundlagen der Bevölkerungsprojektion

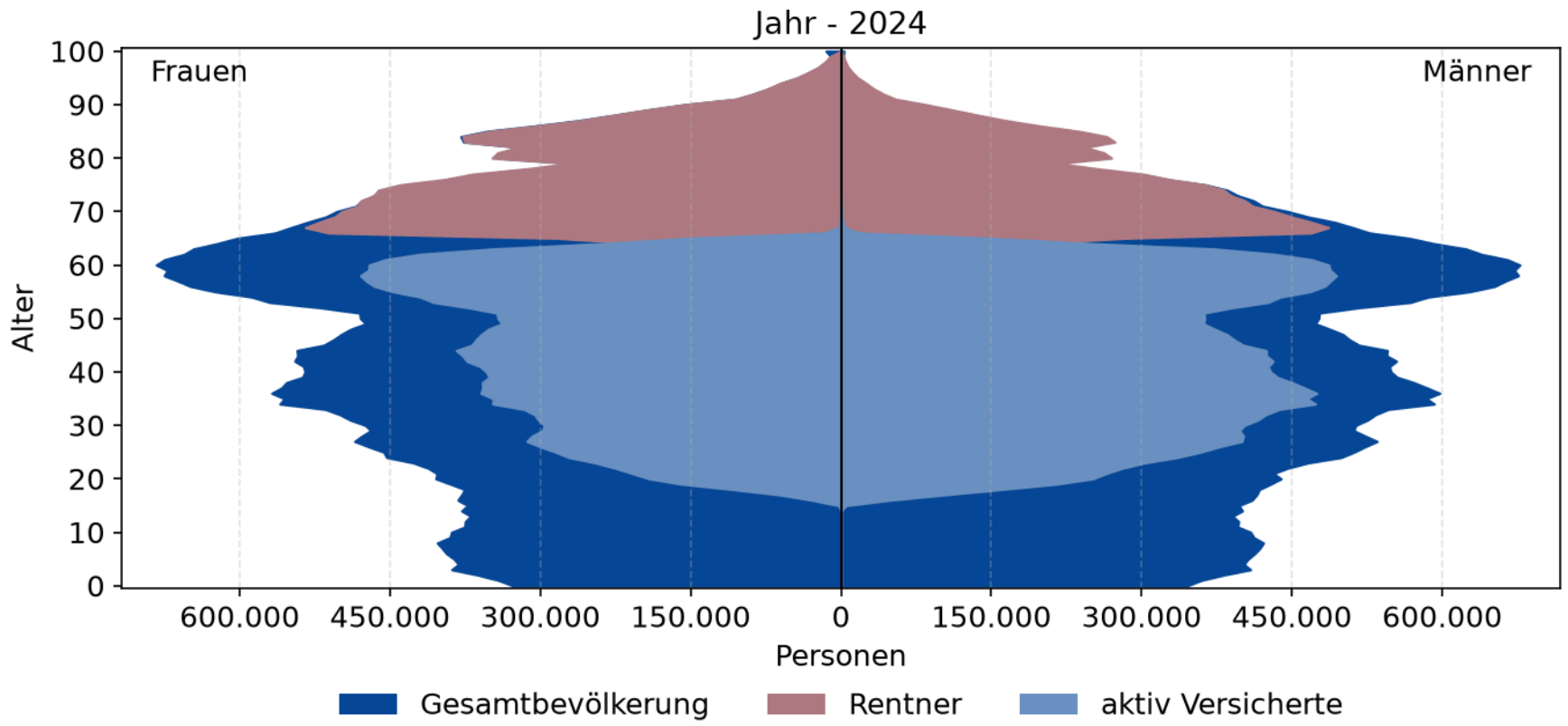
Tabelle 1: Vergleich der Annahmen der 15. und 16. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

	15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung		16. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung	
Geburtenhäufigkeit				
Jährliche Geburtenziffer	1,55		1,47	
endgültige Kinderzahl je Frau	1,55		1,47	
Durchschnittliches Alter der Frau bei Geburt	32,6		31,7	
Lebenserwartung (Männer/Frauen)				
bei Geburt	84,6	88,2	84,5	87,7
im Alter von 65 Jahren	21,7	24,6	21,7	24,4
Wanderungssaldo				
Durchschnittliche Nettozuwanderung p.a.	293.000		250.000	

Quelle: Darstellung des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes.

Demografische Entwicklung von 2024 bis 2080

Abbildung 1: Entwicklung der Bevölkerung nach Altersjahren, Geschlecht und Personengruppen

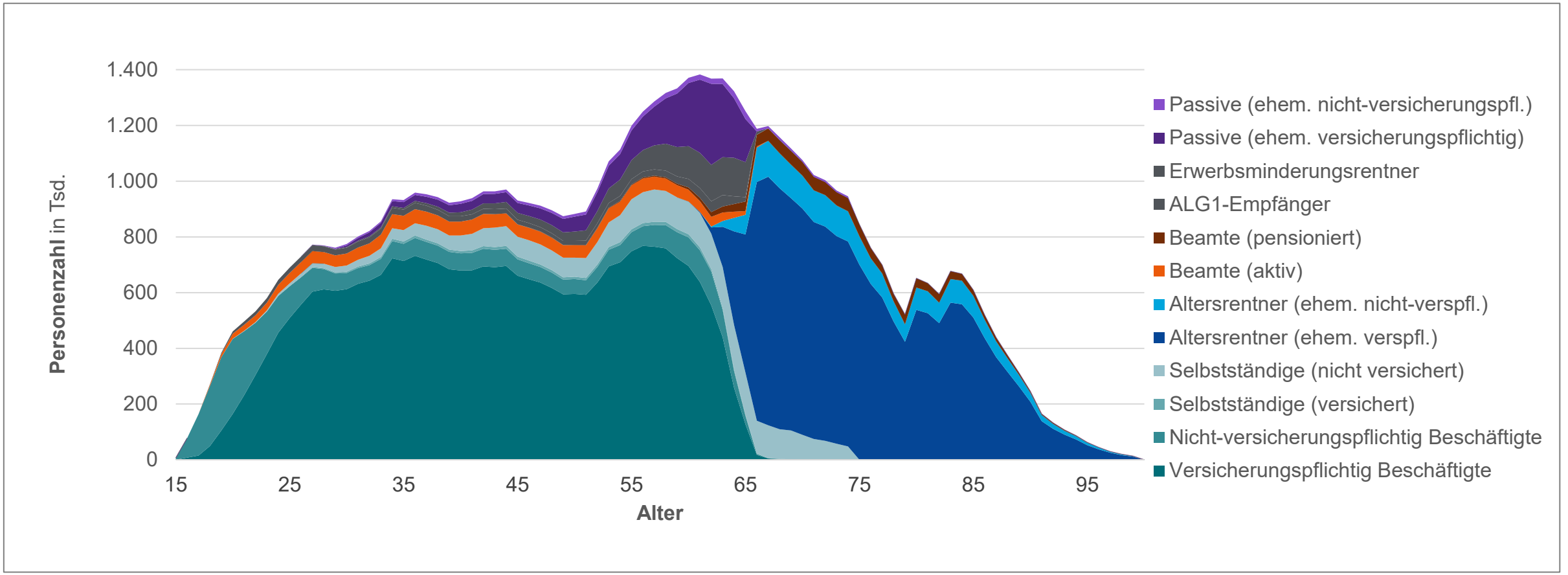


Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Personenprojektion

Abbildung 2.1: Querschnitt der projizierten Personengruppen 2024

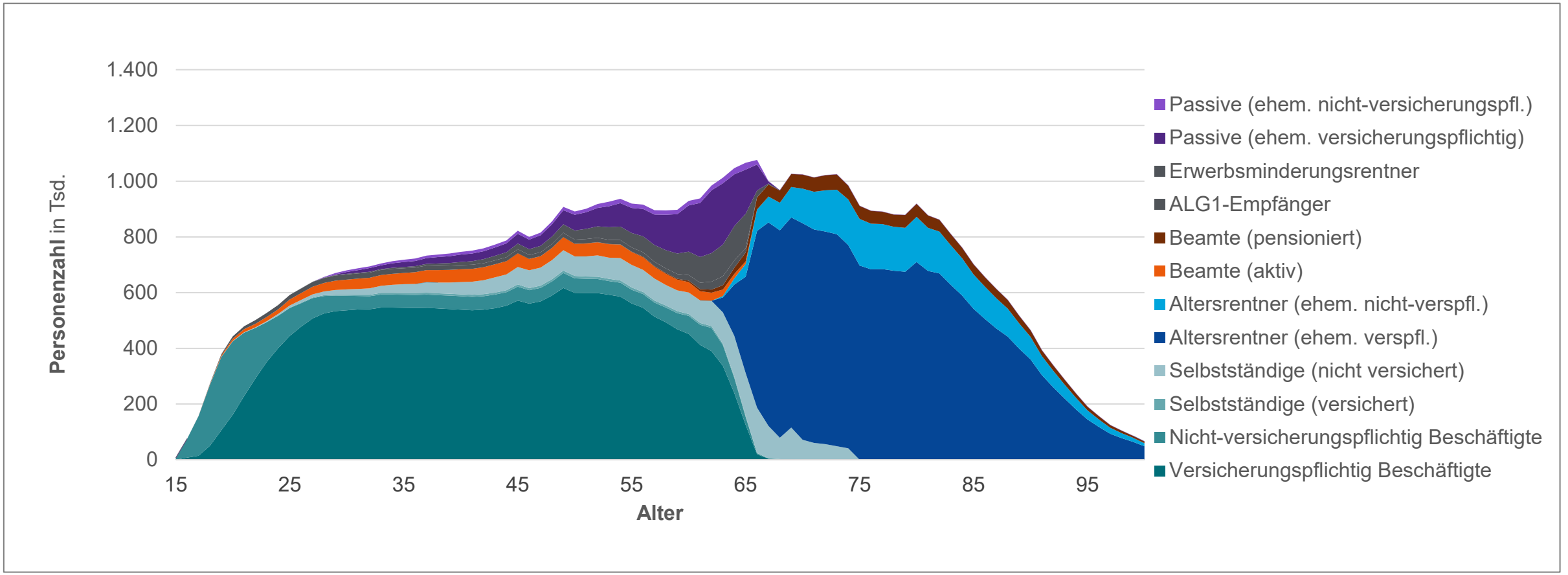
Personen in Tausend



Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Personenprojektion

Abbildung 2.2: Querschnitt der projizierten Personengruppen 2070
Personen in Tausend



Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

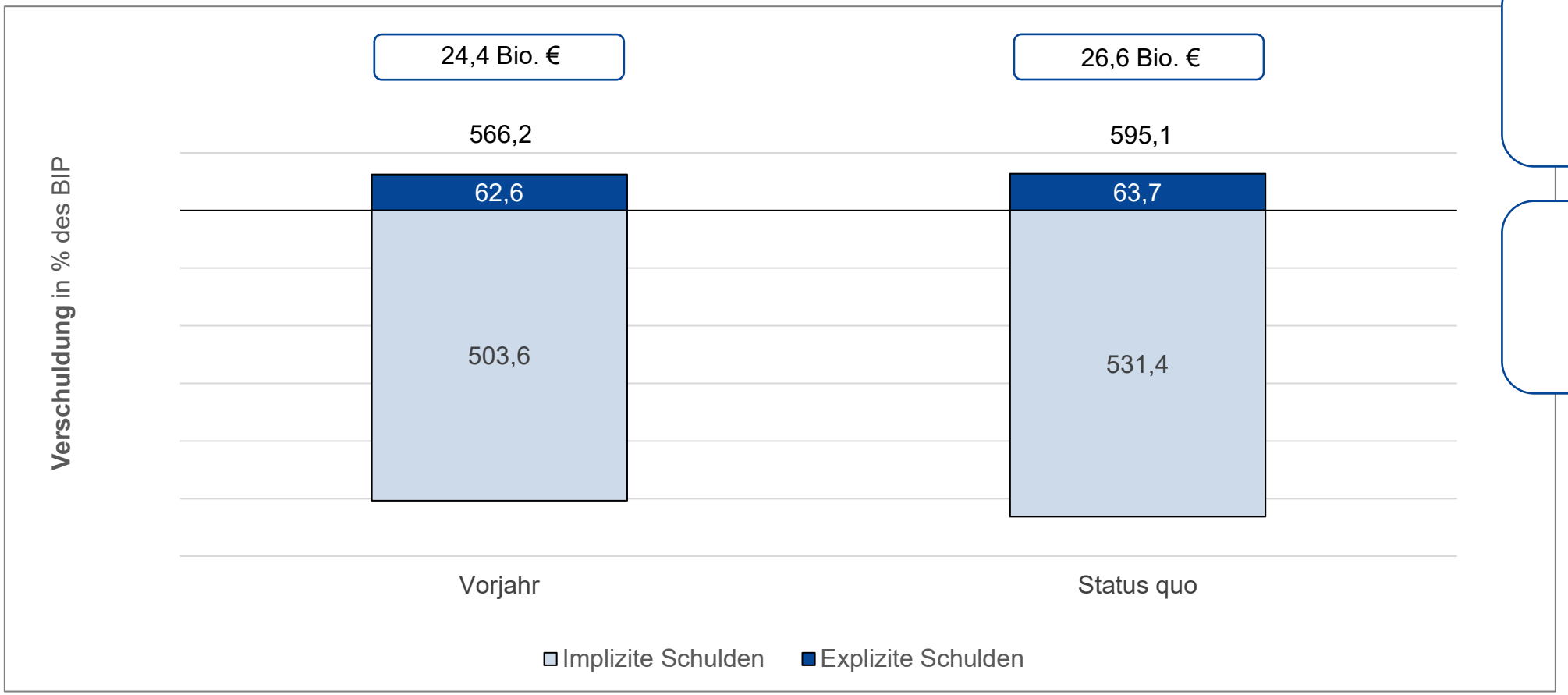
2

Update 2026



Gesamtstaatliche Verschuldung

Abbildung 3: Nachhaltigkeitslücke – Summe aus impliziten und expliziten Staatsschulden
in % des jeweiligen BIP 2025



Nachhaltige Einnahmenerhöhung

18,2%

(2025: 16,7%)

Nachhaltige Ausgabensenkung

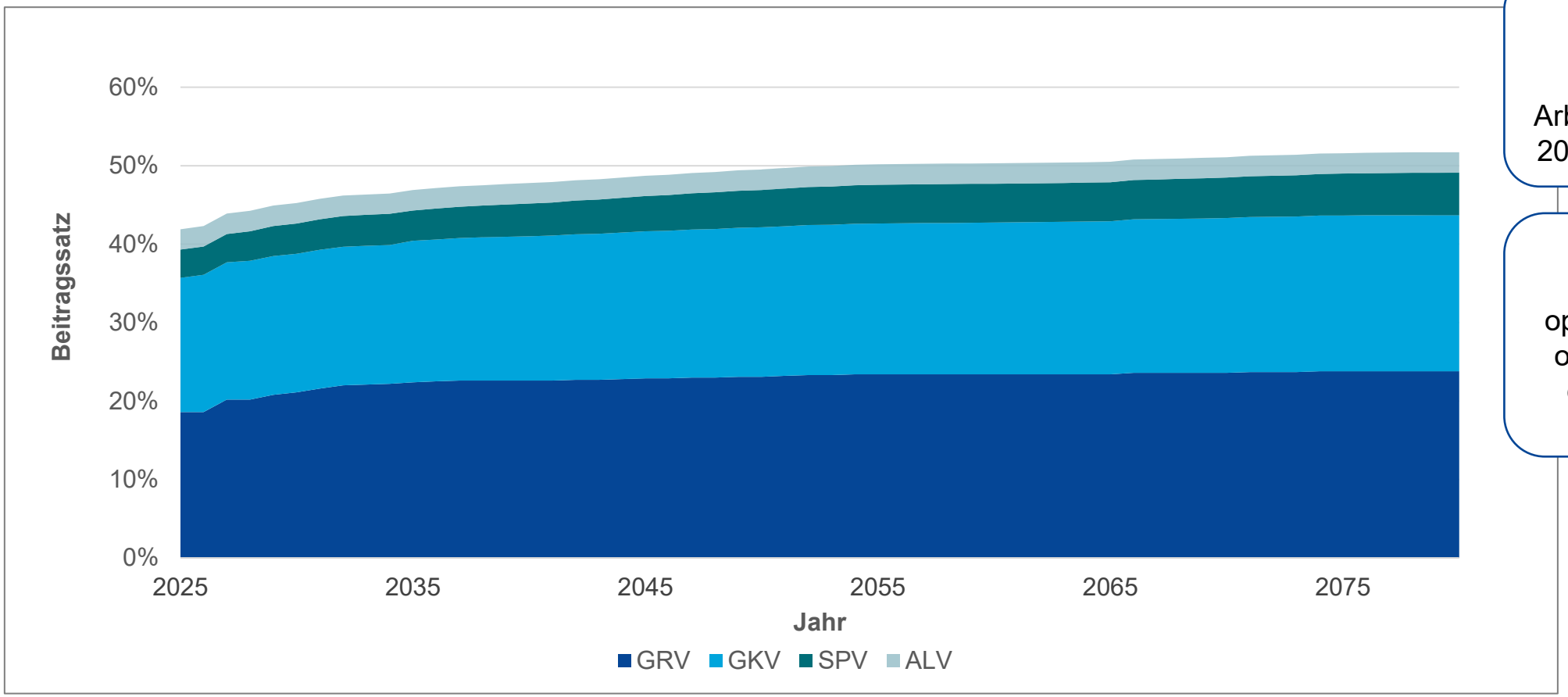
15,4%

(2025: 14,3%)

Anmerkungen: Referenz-BIP Update 2026: 4,47 Billionen Euro. Referenz-BIP Update 2025: 4,31 Billionen Euro.
Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Zukünftige Beitragslasten

Abbildung 4: Beitragssätze zu den Sozialversicherungen



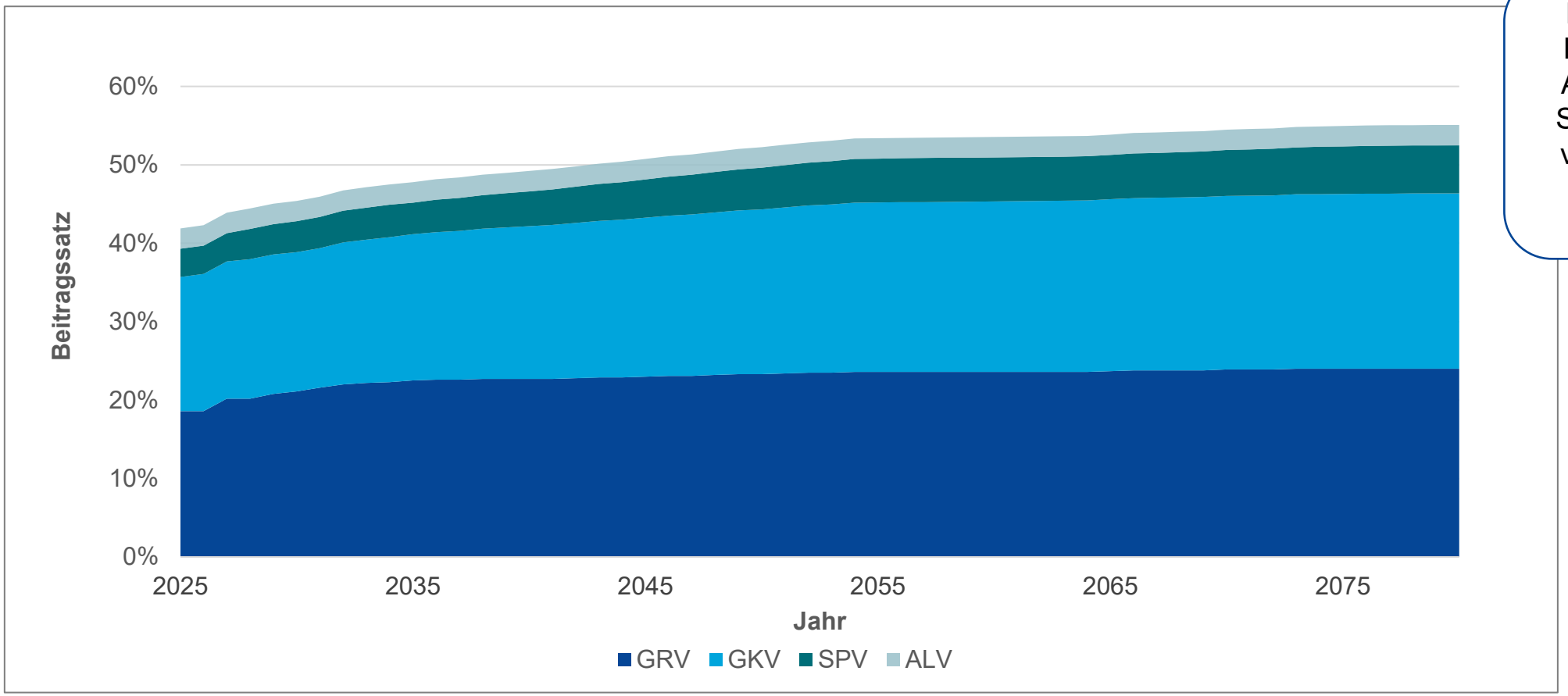
Die Summe der Beitragssätze (Arbeitnehmer und Arbeitgeber) übersteigt ab 2054 die Marke von 50 %

Aber:
Unrealistisch optimistische Schätzung ohne Berücksichtigung des Kostendrucks im Gesundheitswesen

Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Zukünftige Beitragslasten mit Kostendruck

Abbildung 5: Beitragssätze zu den Sozialversicherungen unter der Annahme von Kostendruck in GKV und SPV

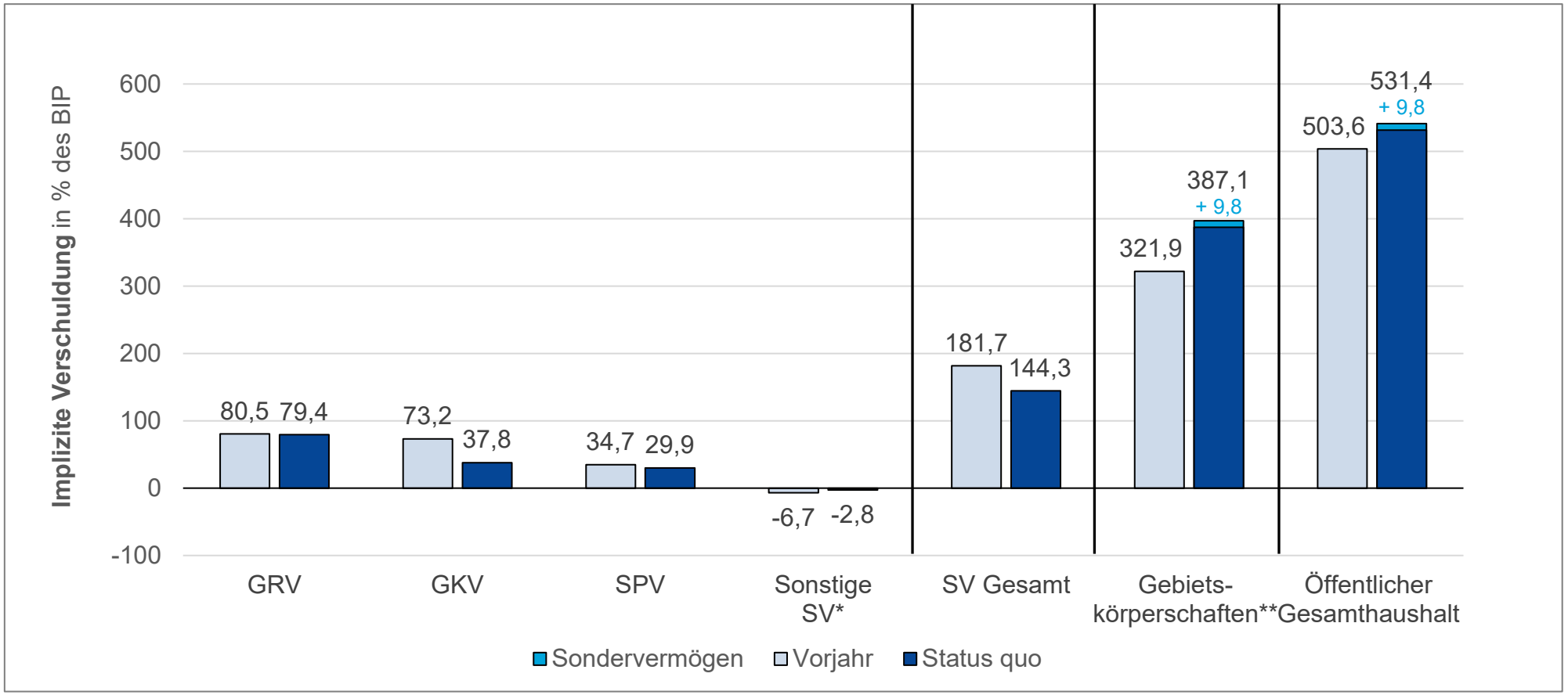


Beitragssätze mit 0,5 Prozent zusätzlichem Anstieg der GKV- und SPV-Ausgaben infolge von Kostendruck bzw. Baumol'scher Kostenkrankheit

Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Implizite Verschuldung aufgeteilt nach dem Ursprung

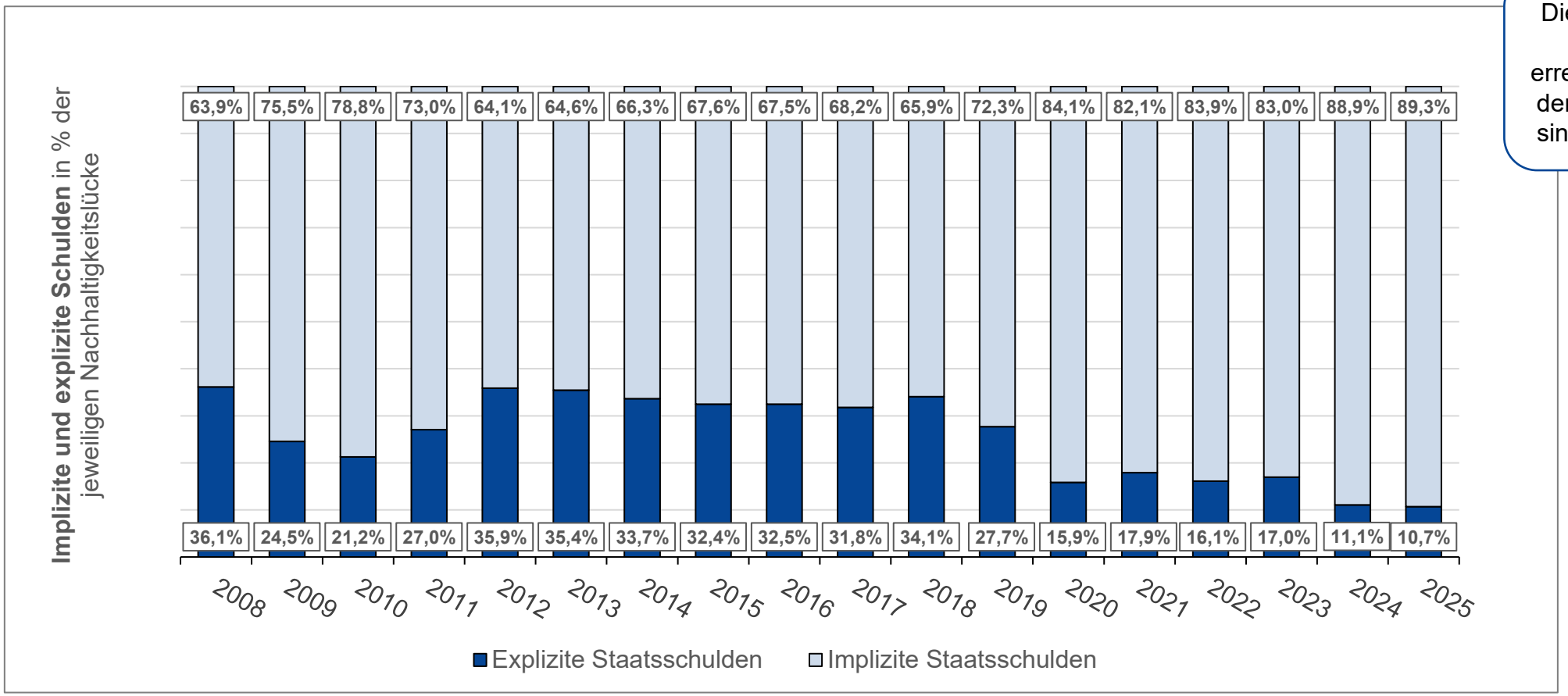
Abbildung 6: Implizite Verschuldung in den Sozialversicherungen und den Gebietskörperschaften
in % des jeweiligen BIP***



Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.
Anmerkungen: *ALV, Gesetzliche Unfallversicherung, Landwirtschaftliche Alterskasse. **Bund, Länder, Gemeinden. ***Vorjahr: 4,31 Bio. €; Status quo: 4,47 Bio. €.

Schuldentransparenz

Abbildung 7: Anteile expliziter und impliziter Schulden an der Gesamtverschuldung
in % der jeweiligen Nachhaltigkeitslücke

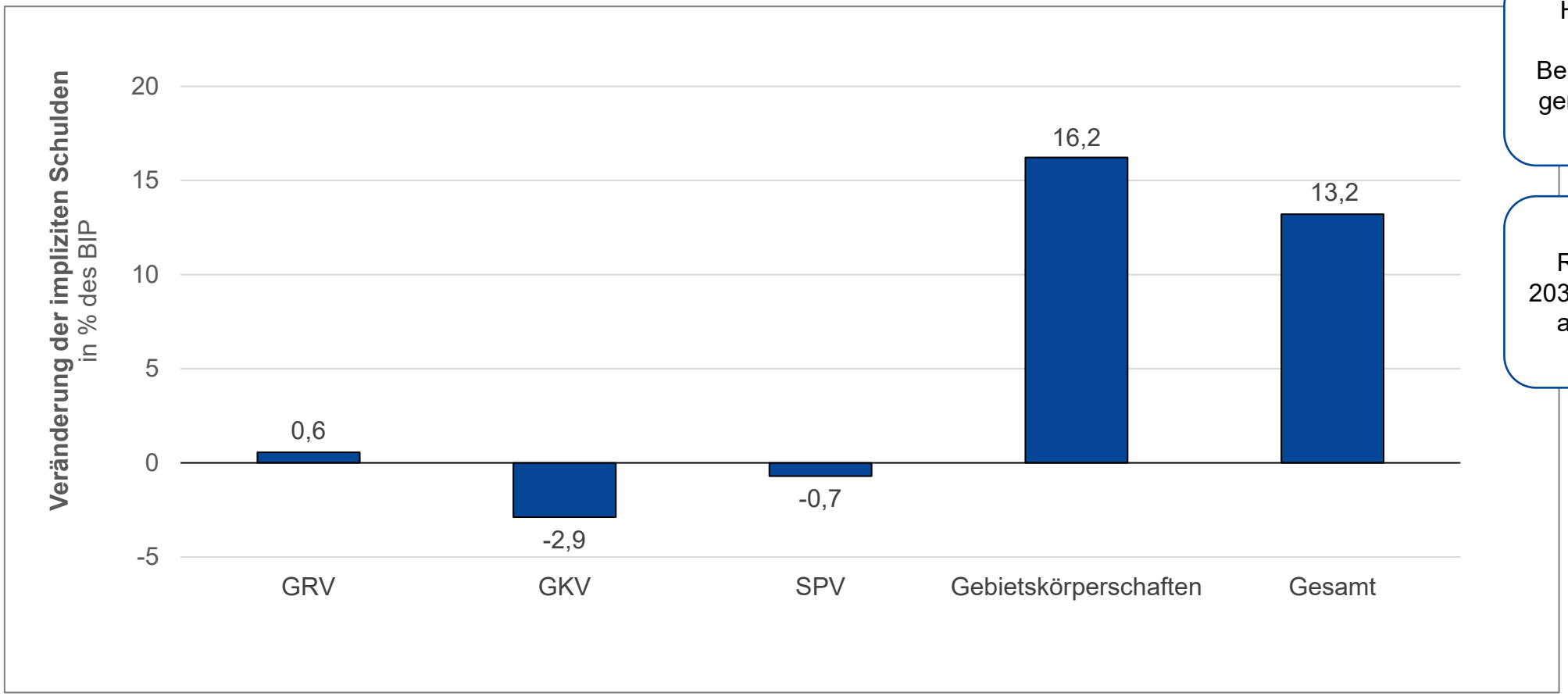


Die Schuldentransparenz hat einen neuen Tiefstwert erreicht. Nur rund 10,7 Prozent der gesamten Staatsschulden sind tatsächlich ausgewiesen.

Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.
Anmerkung: Zwischen 2017 und 2018 sowie 2023 und 2024 wurde die Methodik grundlegend überarbeitet, sodass die Zeitreihe nicht uneingeschränkt vergleichbar ist.

Einführung der Rentenniveauhaltelinie bis 2031

Abbildung 8.1: Veränderung der impliziten Verschuldung durch die Rentenreform 2025
in % des BIP 2025



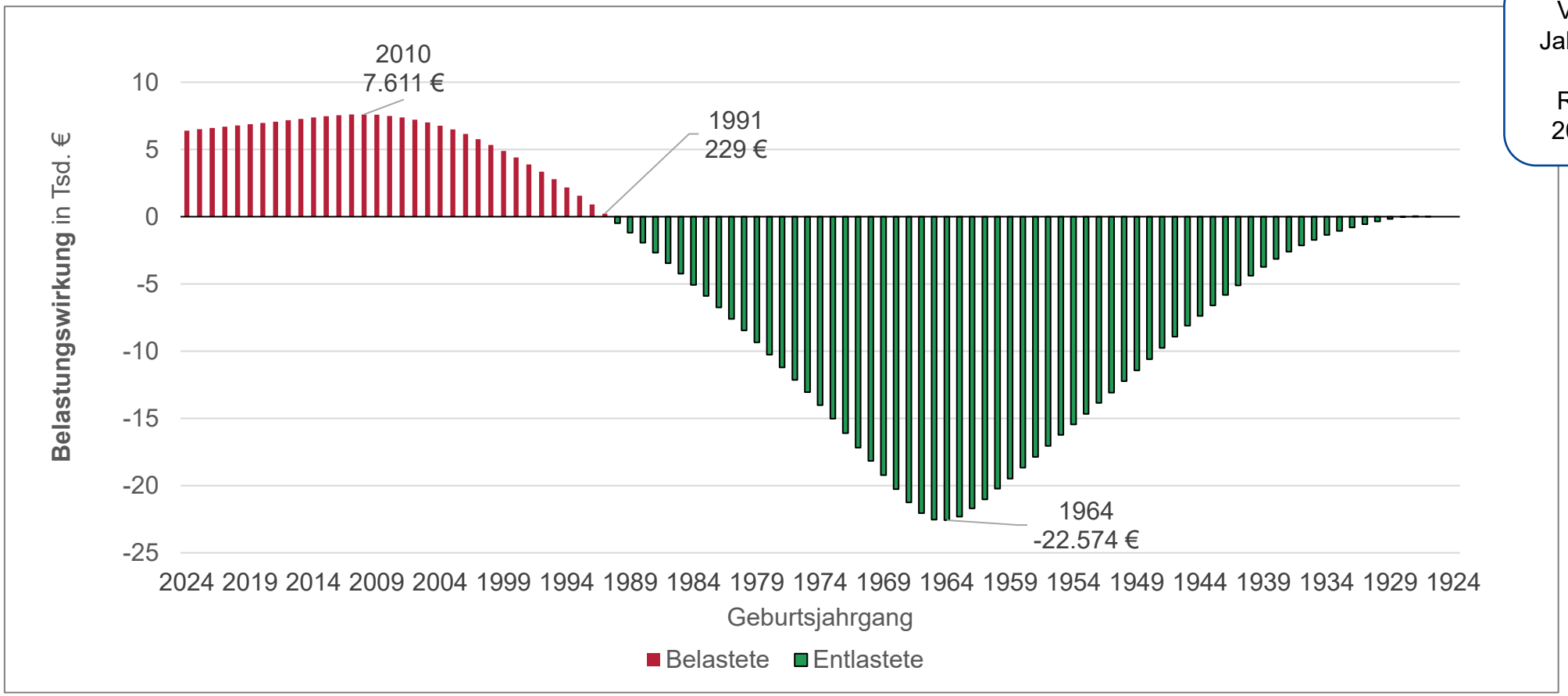
Höhere Rentenzahlungen bedeuten höhere Beitragseinnahmen und damit geringere impliziten Schulden in GKV und SPV.

Die Zahllast der Rentenniveauhaltelinie bis 2031 (Rentenreform 2025) liegt aufgrund der Erstattungen vorrangig beim Bund.

Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Einführung der Rentenniveauhaltelinie bis 2031

Abbildung 8.2: Belastungswirkung pro Person nach Geburtsjahrgängen durch die Rentenreform 2025
jeweils über die verbleibende Lebensdauer und in Preisen 2025



Vor allem ruhestandsnahe Jahrgänge profitieren von der Verlängerung der Rentenniveauhaltelinie bis 2031 (Rentenreform 2025).

Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

3

Schwerpunkt

Rentenreform



Fiskalisch bedeutsame Empfehlungen

Längst überfällige Maßnahmen

1. **Abschaffung des abschlagsfreien Renteneintritts „Rente mit 63“** (Empfehlung 6)

   Korrektur des Privilegs für besonders langjährig Versicherte

2. **Anhebung des Regelrenteneintrittsalters nach 2031** (Empfehlung 5)

   Anpassung der Erwerbs- und Rentenbezugsdauer an die steigende Lebenserwartung

3. **Erhöhung des Parameters alpha im Nachhaltigkeitsfaktor auf 0,33** (Empfehlung 14)

   - Stärkere Beteiligung der Rentnergeneration an der demografischen Belastung (Verhältnis 1:3 statt bisher 1:4)
   - Begrenzung der Ausweitung der Umlagefinanzierung und Überlastung künftiger Beitragszahler

Fiskalisch bedeutsame Empfehlungen

Maßnahmen mit gemischter fiskalischer Auswirkung

4. Pflichtversicherung neuer Selbstständiger in der GRV (Empfehlung 22)

Intergenerative Verteilungswirkung abhängig von der konkreten Ausgestaltung:

a) Einbeziehung in die **Kapitalrente** (kapitalbildende Verwendung der Beitragszahlungen zur Finanzierung zukünftiger Rentenansprüche)
➜ intergenerativ unbedenklich und konsistent

b) Einbeziehung in das **Umlagesystem** und **nicht** in den Nachhaltigkeitsfaktor
➜ intergenerativ weniger bedenklich, jedoch inkonsistent

c) Einbeziehung in die Umlage **und** in den Nachhaltigkeitsfaktor
➜ intergenerativ bedenklich und inkonsistent

⇨ Kurzfristiger Einführungsgewinn („Windfall-Profit“) bei Einbeziehung in das Umlageverfahren, langfristig jedoch zusätzliche Rentenverpflichtungen zulasten künftiger Generationen

Fiskalisch bedeutsame Empfehlungen

Maßnahmen mit gemischter fiskalischer Auswirkung

5. Einführung einer gesetzlichen „Kapitalrente“ (Empfehlung 28)

- Verbesserung der Versorgungssituation künftiger Generationen durch den Aufbau rentabler Rücklagen zur Finanzierung zukünftiger Renten
- Zentralisierte und verpflichtende Fortführung der mit der Riester-Rente eingeführten Teilkapitalisierung

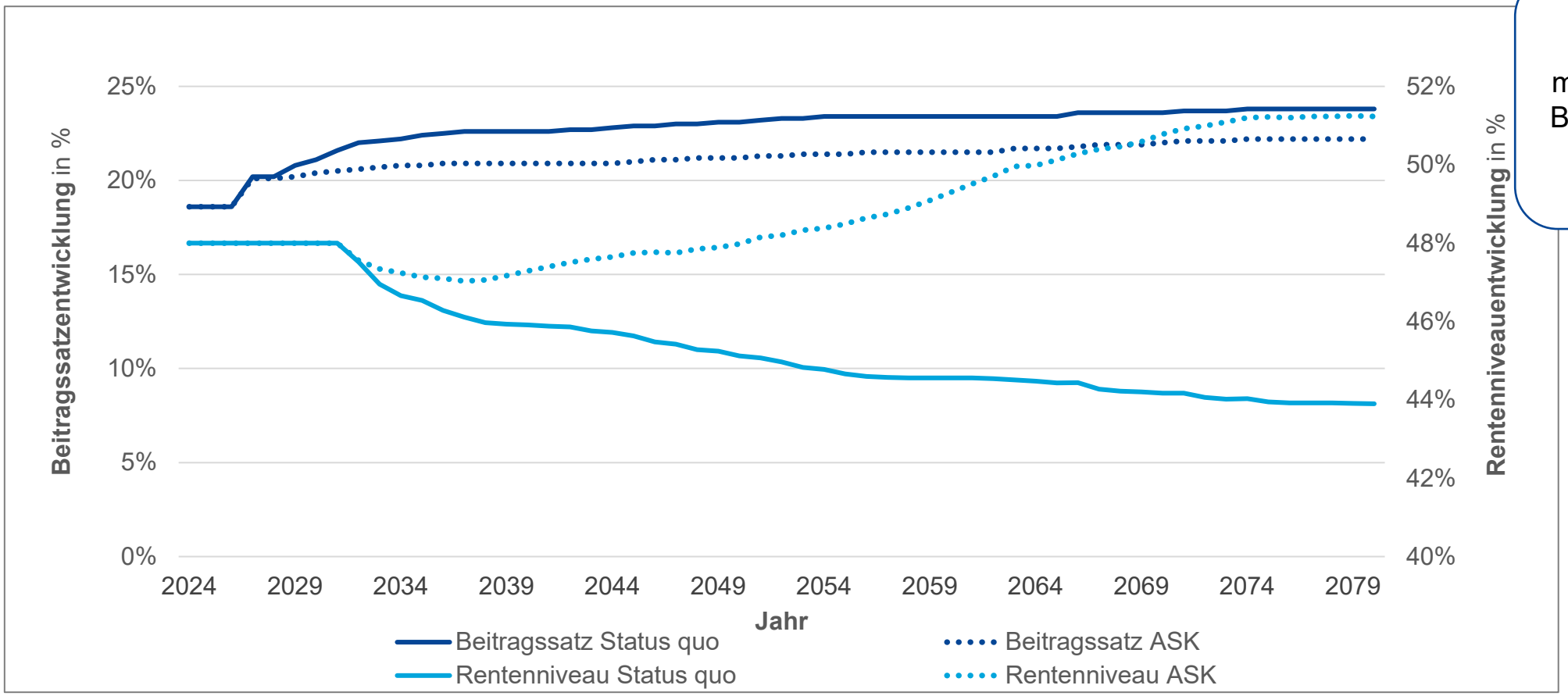
6. Rentenniveauhaltelinie für den Rentenzugang (Empfehlung 15)

- Langfristige Stabilisierung des Leistungsniveaus durch die Einführung der Kapitalrente
- **Problem:** erfordert in den kommenden zwei Jahrzehnten eine steuerfinanzierte Aufstockung, obwohl das angestrebte Versorgungsniveau unter Berücksichtigung der Riester-Rente bereits erreicht werden könnte ➜ erneute Begünstigung der bereits durch die Riester-Treppe entlasteten Rentnergenerationen zulasten der Steuerzahler

Gesamtwirkung der Empfehlungen

Abbildung 9.1: Absolute Entwicklung von GRV-Beitragssatz und Rentenniveau

Entwicklung in %

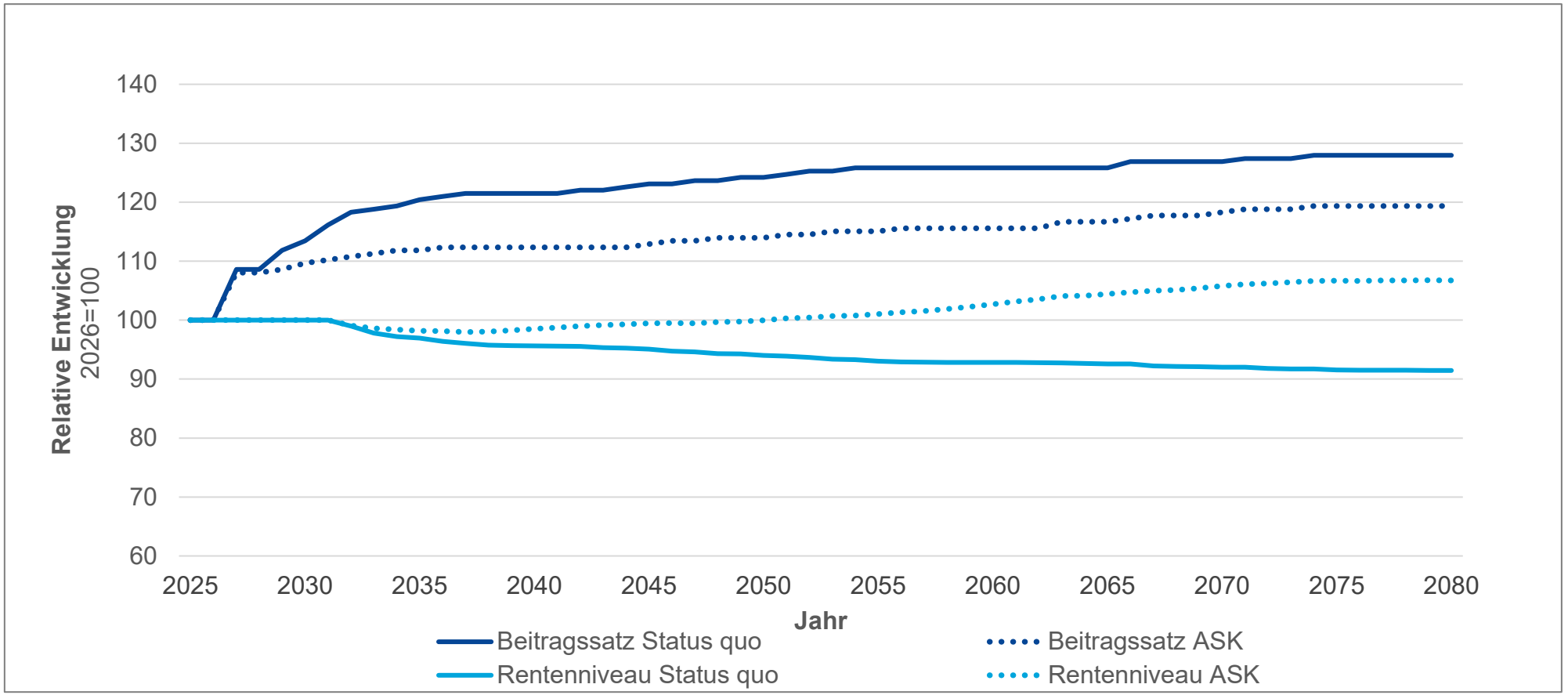


Die Empfehlungen der ASK bewirken eine merkliche Dämpfung des Beitragssatzanstiegs und steigern zugleich das Rentenniveau.

Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Gesamtwirkung der Empfehlungen

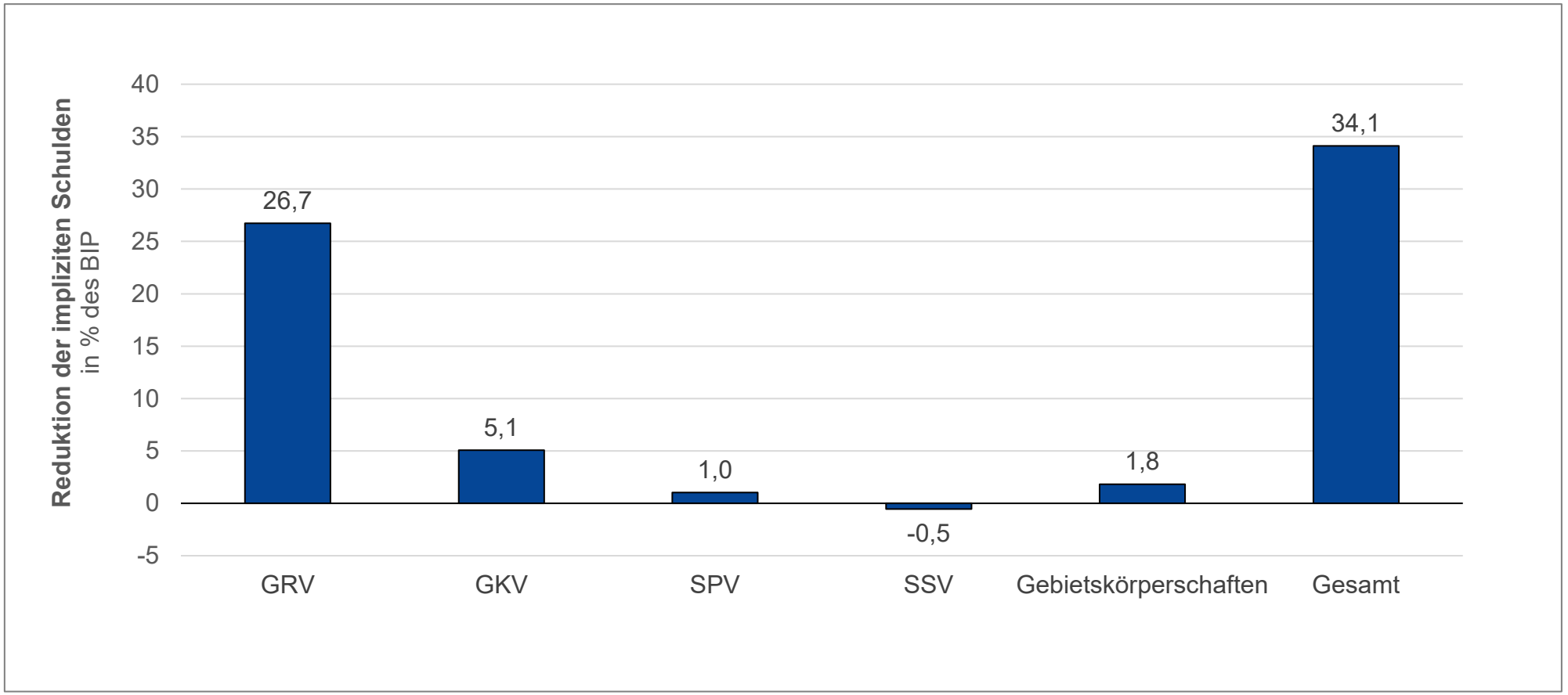
Abbildung 9.2: Relative Entwicklung von GRV-Beitragssatz und Rentenniveau
2026=100



Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Gesamtwirkung der Empfehlungen

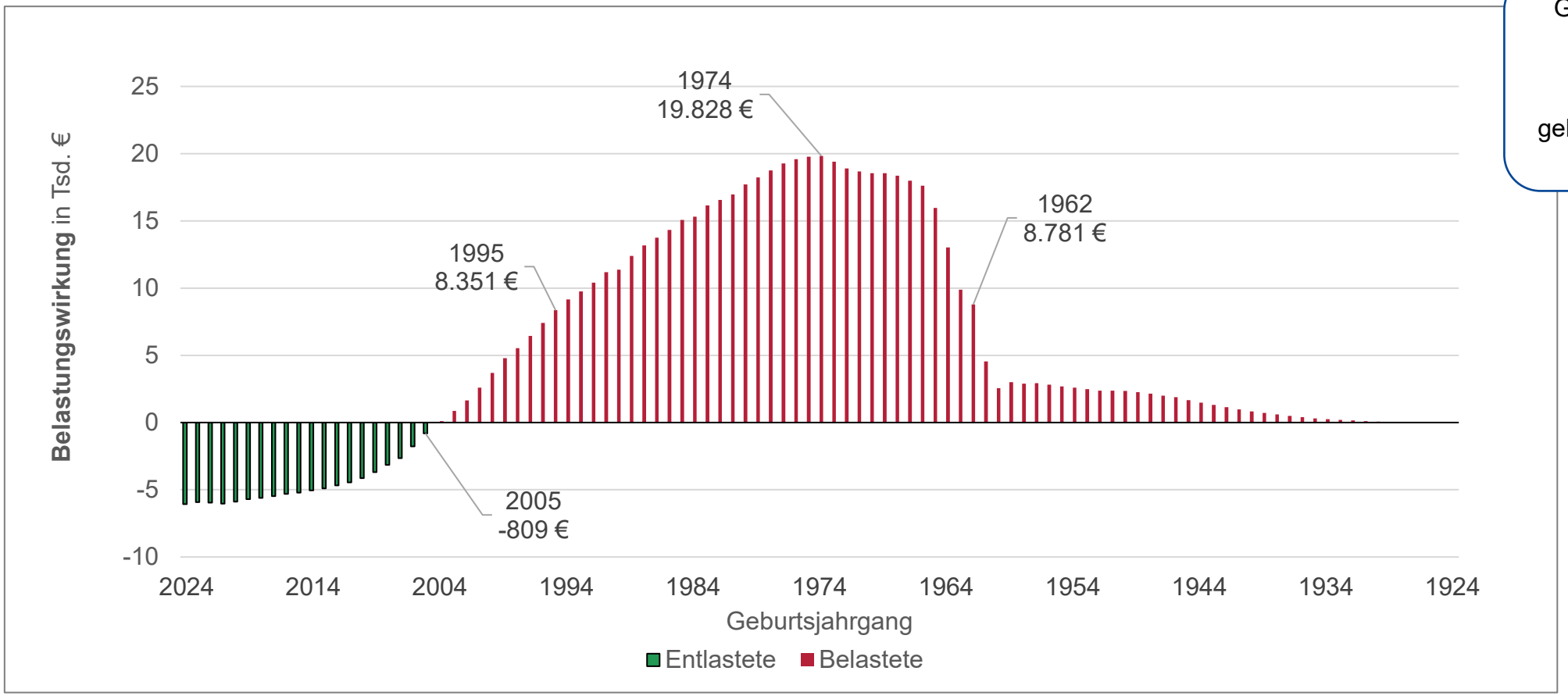
Abbildung 10: Reduktion der impliziten Verschuldung durch die Empfehlungen der ASK
in % des BIP 2025



Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Gesamtwirkung der Empfehlungen

Abbildung 11: Belastungswirkung nach Geburtsjahrgängen
jeweils über die verbleibende Lebensdauer und in Preisen 2025

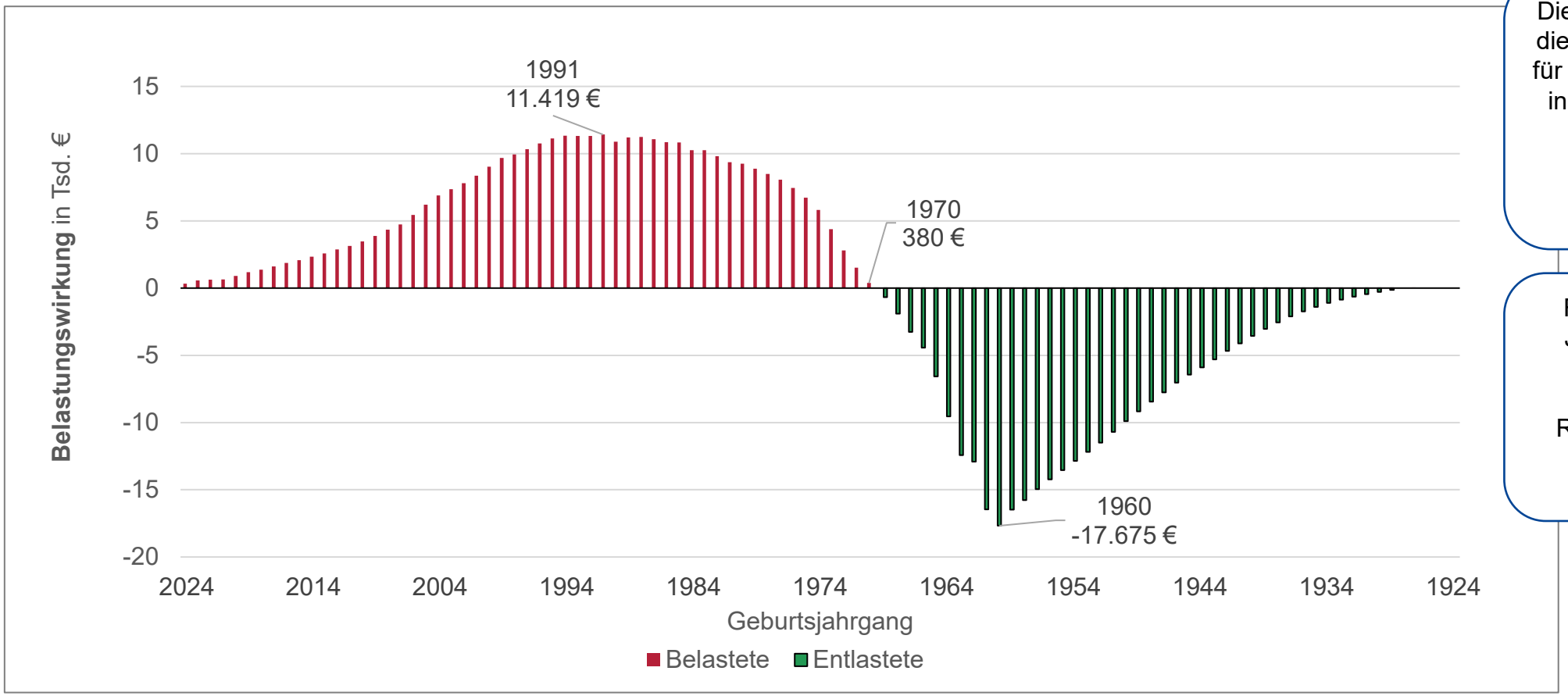


Geburtsjahrgänge ab 2005 profitieren von den Empfehlungen der ASK. Menschen, die vor 2005 geboren worden sind, werden im Barwert belastet.

Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Gesamtwirkung der Rentenpolitik in der Legislaturperiode

Abbildung 12: Belastungswirkung pro Person nach Geburtsjahrgängen inklusive Rentenreform 2025
jeweils über die verbleibende Lebensdauer und in Preisen 2025



Die Entlastungswirkung durch die Empfehlungen der ASK ist für Neugeborene im Jahr 2024 in etwa gerade hoch genug, um die Kosten der verlängerten Rentenniveauhaltelinie auszugleichen.

Für die ruhestandsnahen Jahrgänge überwiegt der Entlastungseffekt der verlängerten Rentenniveauhaltelinie die Belastung durch die Empfehlungen der ASK.

Quelle: Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU.

Verantwortliche & weitere Informationen



Prof. Dr. Christian Hagist

Academic Director des CIF

Kontakt: christian.hagist@whu.edu
Website: HAGIST@CIF



Dr. Stefan Seuffert

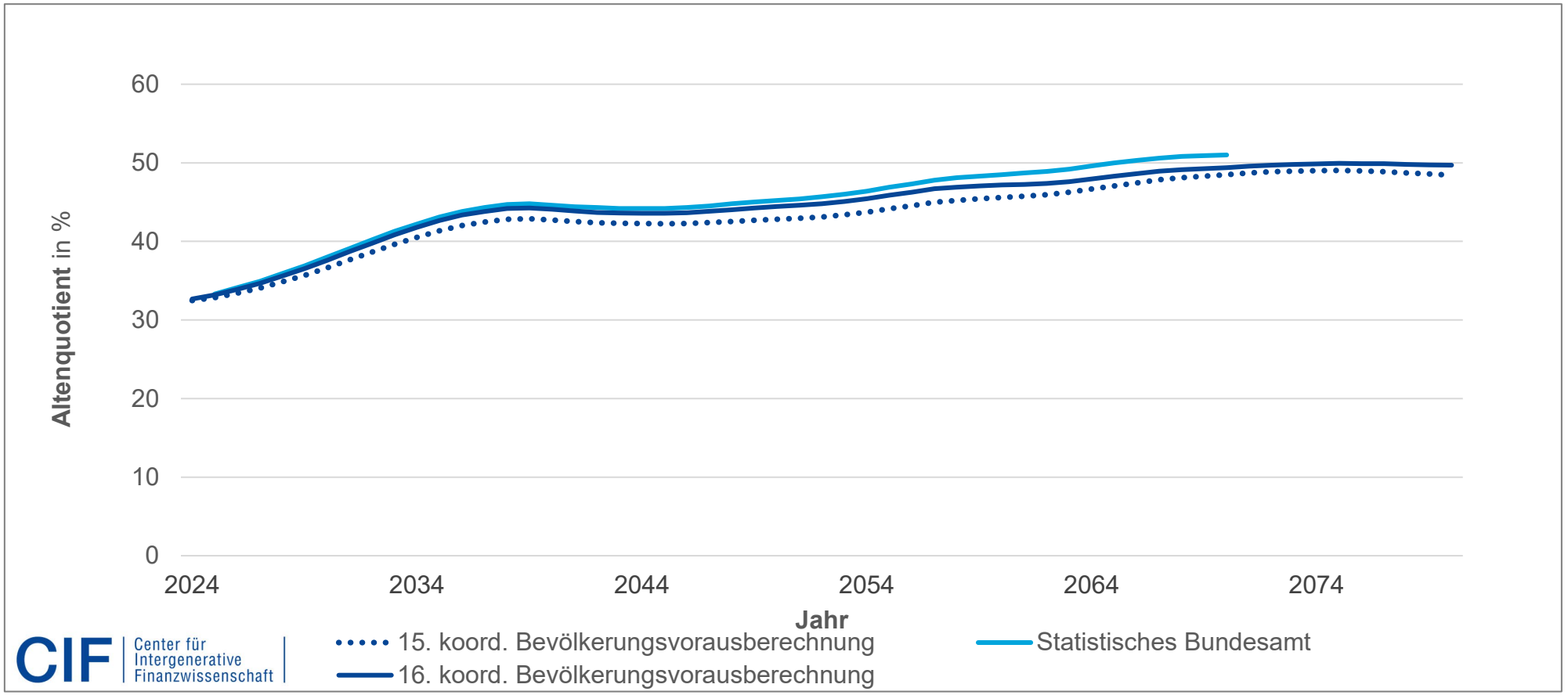
Managing Director des CIF

Kontakt: stefan.seuffert@whu.edu
Website: SEUFFERT@CIF

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten des CIF – Center für Intergenerative Finanzwissenschaft und der WHU – Otto Beisheim School of Management.

Demografische Entwicklung

Abbildung A.1: Entwicklung des Altenquotienten bis 2080



Quelle: Darstellung und Berechnungen des Centers für Intergenerative Finanzwissenschaft an der WHU auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes.